

Panorama

Informationen für passgenaue Vermögenskonzepte

Angriff auf die Ukraine

Was bedeutet das für die Inflationssorgen der Kapitalmärkte und den besonnenen Umgang im Portfolio?

Unsere Investmentphilosophie

Die ewige Herausforderung:
Verstand vor Emotion!

Blick hinter die Kulissen

Ein persönliches Portrait –
im aktuellen Fokus



Dipl.-Volkswirt Florian Widmer

Vorstandsvorsitzender
Alpen Privatbank AG

T +43 (5517) 350-232 37
florian.widmer@alpenprivatbank.com

Liebe Kundinnen und Kunden der Alpen Privatbank,

ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe des neuen Alpen Privatbank Panoramas vorstellen zu dürfen. Auf diesem Wege möchte ich Ihnen vierteljährlich unseren Blick auf die Kapitalmärkte ebenso darstellen, wie aktuelle Anlegerthemen und auch das eine oder andere aus unserem Haus, um Sie ein bisschen hinter die Kulissen unserer Bank mitzunehmen. Nach einem exzellenten Jahr 2021 ist der derzeitige Kapitalmarktblick überraschend von einem sehr schwierigen Jahresstart 2022 geprägt. Anfangs war es „nur“ die weltweit hohe Inflation als Auslöser für die Erwartung eines signifikanten Zinserhöhungszyklus. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine, der entsetzliches Leid im Herzen Europas ausgelöst hat, hat sich auch die Lage an den Kapitalmärkten nochmals verschärft. Die gegenwärtigen Auswirkungen und Geschehnisse analysiert unser Kapitalmarktexperte Dipl.-Kaufmann (Univ.) Nicolas Michel in dieser neuen Ausgabe für Sie. Wie wir grundsätzlich mit Chancen und Risiken sowie mit solch extremen Ereignissen bzw. Phasen am Kapitalmarkt umgehen, erläutert unser Generalbevollmächtigter Mag. Martin Sterzinger anhand unserer Investmentphilosophie in einem persönlichen Interview. Abschließend stellt sich Mag. Gregor Klieber vor, der wesentlich für unsere Vermögensverwaltungsstrategien Verantwortung zeichnet.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und würde mich freuen, wenn Sie sich zu einem treuen Leser unseres „Panoramas“ entwickeln.

Herzlichst,
Ihr Florian Widmer

Themen

02 Editorial

Topthema

03 – 09 Markt im Fokus Besonnen bleiben!

09 – 12 Anlage aktuell Unsere Investmentphilosophie: Zeit schlägt Zeitpunkt!

13 Bank aktuell Blick hinter die Kulissen – Arbeitszeit ist Lebenszeit

15 Kontakt

17 Impressum

Besonnen bleiben!



Der Krieg in der Ukraine hält die Finanzmärkte in Atem. Trotz aller – berechtigten – Sorgen ist das Glas aber eher halb voll. Das wirtschaftliche Wachstum schwächt sich zwar ab, eine Rezession ist jedoch unwahrscheinlich. In einem gut diversifizierten Portfolio sollten Aktien deshalb ein wichtiger Baustein bleiben.

**Nicolas Michel**

Dipl.-Kaufmann (Univ.)
Leiter Investment Research

Die Angst ist zurück an den Märkten. Auch wenn die Welt gehofft hatte, dass Russland nicht bis zum Äußersten geht und die Ukraine tatsächlich angreifen wird, so wurden wir Ende Februar 2022 eines Besseren belehrt. Die schlimmsten Erwartungen traten ein, die Invasion russischer Truppen in die Ukraine bestimmt nun die Schlagzeilen. Während sich die humanitäre Katastrophe weiter zuspitzt, sorgen der Krieg und dessen Folgen an den Finanzmärkten für hohe Schwankungen. Zumal die Stimmung der Anleger ohnehin schon aufgrund von Inflations Sorgen und der Unsicherheit hinsichtlich eines geldpolitischen Kurswechsels der Notenbanken fragil war.

Der Krieg in der Ukraine hat die Nervosität nun weiter spürbar vergrößert. Die genauen ökonomischen Folgen lassen sich Stand heute noch nicht vollständig abschätzen. Sie hängen

von der Dauer und Intensität der weiteren Auseinandersetzungen ab sowie auch vom Vorgehen des Westens und den Gegenmaßnahmen Russlands. Fest steht, dass die jüngste Entwicklung – vor allem aufgrund des rasanten Anstiegs der Rohstoffpreise – nicht spurlos an Konjunktur und Inflation vorübergehen wird. Und die Spirale aus Sanktionen und Gegen-sanktionen trifft insbesondere die europäische Wirtschaft. Die Geschäftsklimaindizes und das Verbrauchervertrauen haben sich bereits eingetrübt und die konjunkturelle Dynamik vorerst gedämpft. Wir müssen uns somit in den kommenden Quartalen auf weniger Wachstum einstellen.

Rezessionsgefahr gering

Doch die gute Nachricht lautet: Dieser globale Schock trifft auf eine Weltwirtschaft, die zurzeit überdurchschnittlich stark wächst. Langfristig sollten die Folgen für die globale Konjunktur daher verkraftbar sein und den Wirtschaftsmotor nicht abwürgen. Die Gefahr eines schweren Abschwungs oder gar einer Rezession ist angesichts des starken privaten Konsums sowie hoher Investitionen bei Staaten und Unternehmen aus heutiger Sicht gering. Trotz Risiken sollte die europäische Konjunktur somit auf Expansionskurs bleiben, wir erwarten für die Eurozone in diesem Jahr ein Wachstum von rund 3 Prozent. Voraussetzung ist jedoch, dass der Krieg räumlich begrenzt bleibt und die Energiepreise nicht zu lange zu stark steigen.

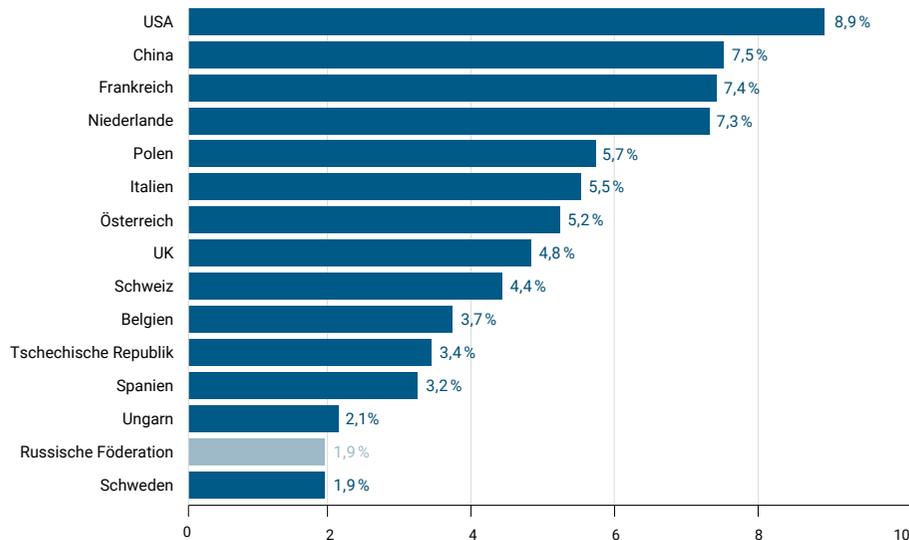
Die überschaubaren Auswirkungen der verhängten Sanktionen auf den Westen haben vor allem mit der geringen ökonomischen Bedeutung Russlands für Europa zu tun. So hat Russland als Absatzmarkt für europäische Produkte in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung verloren. Ein Beispiel: 2021 gingen gerade einmal 1,9 Prozent der deutschen Exporte nach Russland. Heute erwirtschaftet Deutschland lediglich 0,7 Prozent (die Eurozone nur 0,6 Prozent) seines Bruttoinlandsprodukts mit dem Verkauf von Waren an Russland. Anderes verhält es sich mit Russland als Energielieferanten. Hier besteht eine ungleich größere Abhängigkeit. Das Dilemma: Kurzfristige Alternativen gibt es kaum. Russland liefert rund 45 Prozent der gesamten Erdgaseinfuhren der EU. Darüber hinaus stellt das Land rund 47 Prozent der Steinkohle- und etwa 27 Prozent der Erdölimporte der EU. Die aktuell stark steigenden Energiepreise an den Weltmärkten spiegeln die Furcht vor Liefer- und Versorgungsengpässen wider.

Die Folge: Zum einen müssen Verbraucher deutlich mehr Geld fürs Heizen und an der Zapfsäule ausgeben. Es bleibt somit weniger Geld für Konsum und andere Dienstleistungs-sektoren übrig. Zum anderen werden Vorprodukte, insbesondere im Rohstoffbereich knapper und teurer, so dass Unternehmen weniger herstellen können und außerdem die Preise erhöhen müssen.

Inflation bleibt vorerst hoch

Der von allen erhoffte Hochpunkt der Inflationsraten wird durch diese aktuellen Entwicklungen weiter in die Zukunft verschoben. Sowohl in Europa als auch in den USA dürften die Preise in den kommenden Monaten zunächst weiter steigen. Im Zweiten Halbjahr dürfte sich der Preisauftrieb zwar abschwächen, aber deutlich oberhalb der Inflationsziele der großen Notenbanken verharren.

Deutschland: Rangfolge der Export-Handelspartner



Stand: 15. März 2022; Quelle: Destatis, Alpen Privatbank Investment Research; Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bitte beachten Sie die Risikohinweise im Disclaimer.

Inwieweit der Krieg in der Ukraine somit auch Auswirkungen auf die mittelfristige Ausrichtung der Geldpolitik haben wird, bleibt abzuwarten. Die Notenbanken stehen vor der schwierigen Aufgabe, zwischen Wachstum und Inflation abzuwägen. Erwartungsgemäß hat die US-Notenbank Fed auf ihrer März-Sitzung ihr Anleihekaufprogramm beendet und eine erste Zinserhöhung um 0,25 % beschlossen. Gleichzeitig signalisierte sie weitere Zinsschritte. Die hohe Inflation zwingt die Zentralbank zum Handeln –

zu weit haben sich die Teuerungsraten in den USA inzwischen vom Zielwert der Fed entfernt.

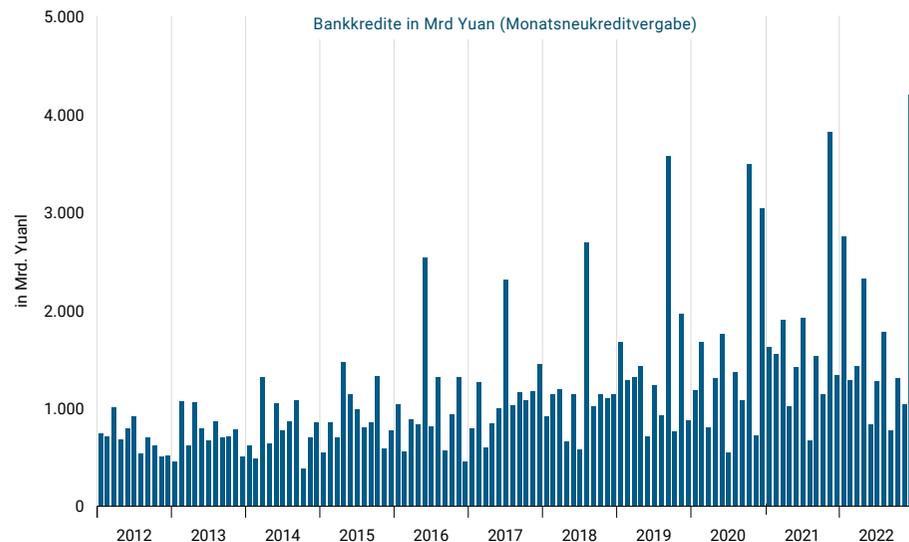
Auch die Europäische Zentralbank (EZB) hat jüngst eine Normalisierung ihrer Geldpolitik in Aussicht gestellt. So planen die Notenbanker in Frankfurt am Main, die Anleihekäufe im dritten Quartal 2022 einzustellen, sollte der Ukraine-Krieg die Konjunktur im Euroraum nicht zu stark treffen. Im Anschluss daran rückt auch ein erster Zinsschritt näher, wobei sich die EZB in dieser Hinsicht angesichts der Vielzahl an Unwägbarkeiten eine maximale Flexibilität bewahren will. In Summe zeichnet sich ab, dass die EZB mit einer angemessenen Geschwindigkeit aus ihrer sehr lockeren Geldpolitik aussteigt. Schließlich ist die Inflation auch im Euroraum zuletzt stark gestiegen. Und je länger sie hoch bleibt, desto größer ist das Risiko, dass sich der Preisdruck auf zu hohen Niveaus festsetzt.

Konjunktureller Rückenwind aus China und den USA

Angesichts des schrecklichen Krieges in Europa und der damit zusammenhängenden Eintrübung der Konjunktur, ruht die Hoffnung auf anderen Teilen der Welt. In China etwa hat die Regierung wachstumsfördernde Maßnahmen beschlossen, die indirekt auch europäischen Unternehmen helfen sollten. Konkret hat die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt die Fiskalpolitik gelockert, um die Konjunktur zu stimulieren bezie-

hungsweise die Wachstumsabschwächung der vergangenen Quartale zu stoppen. Die Neukreditvergabe ist beispielsweise massiv gestiegen. Von diesem Maßnahmen Chinas dürfte die Weltwirtschaft insgesamt profitieren.

Neukreditvergabe in China



Stand: 15. März 2022; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research; Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bitte beachten Sie die Risikohinweise im Disclaimer.

In den USA sind die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs kaum zu spüren, da die Handelsverflechtungen mit Russland völlig vernachlässigbar sind. Außerdem besteht keine Energieabhängigkeit. Im Gegenteil: Mittlerweile sind die USA mit Abstand der weltgrößte Erdöl-Produzent sowie weiterhin der zweitwichtigste Gaslieferant der Welt. Hinzu kommt: Die Konsumenten profitieren von der aktuellen Stärke des US-Arbeitsmarktes. Neueste Daten zeigen, dass Vollbeschäftigung nahezu erreicht ist. An unserer Wachstumsprognose von rund 3,5 Prozent für die USA halten wir daher fest.

In den medialen Hintergrund ist dagegen Covid-19 getreten. Auch saisonal bedingt dürfte das Corona-Virus vorerst weiter an Relevanz verlieren. Hinzu kommt: Die vorgenommenen Lockerungen beziehungsweise die vollständige Aufhebung der Corona-Beschränkungen sind förderlich, um den kriegsbedingten Unsicherheitschock hierzulande abzdämpfen. Während die Stimmung in der Industrie in den kommenden Monaten eher nach unten gehen wird, dürfte sich der Dienstleistungssektor wieder stabil präsentieren.

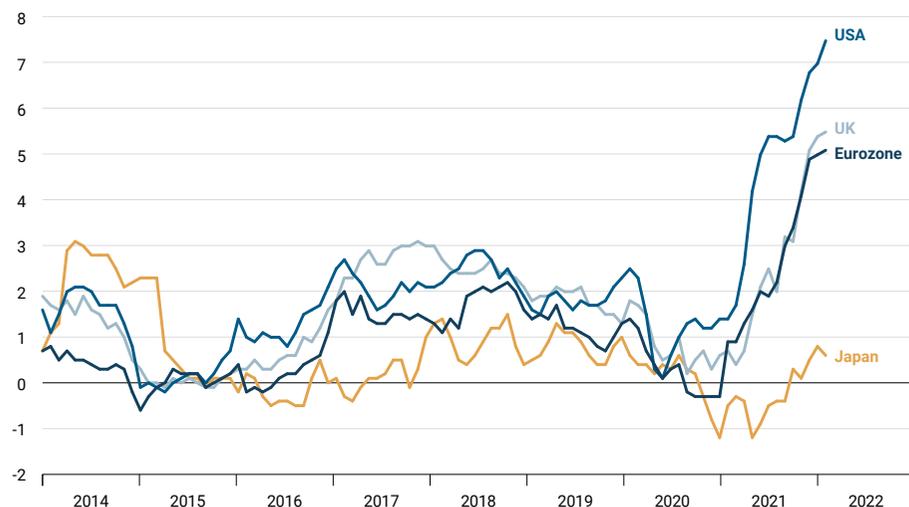
Aktien ohne Alternative

Die Aktienmärkte werden zunächst aufgrund der gestiegenen Unsicherheit sowie der damit einhergehenden konjunkturellen Risiken schwankungsanfällig bleiben. Es gibt jedoch auch Lichtblicke: Die Stimmung unter Investoren ist bereits eher pessimistisch, was die Gefahr für weitere starke Rücksetzer an den Aktienmärkten aus unserer Sicht begrenzt. Viele negative Entwicklungen sind schlichtweg schon eingepreist. Zudem könnte der Krieg in der Ukraine auch zu einer vorsichtigeren Zinspolitik in Europa führen, was Aktien unterstützen dürfte.

Solange es nicht zu einer gravierenden wirtschaftlichen Abschwächung kommt, bleiben Aktien – auch dank der nach wie vor steigenden Unternehmensgewinne sowie der zuletzt spürbar gesunkenen Bewertungen – gut unterstützt. Für

langfristig orientierte Anleger ist das aktuelle Bewertungsniveau sogar als attraktiv einzustufen. Dies gilt umso mehr, da die Anlagealternativen, die nach Abzug der – sehr hohen – Inflation eine positive Rendite versprechen, weiterhin Mangelware sind. Auch ein Blick in die Historie zeigt, dass geopolitische Auseinandersetzungen häufig gute Kaufgelegenheiten für Aktien darstellten.

Welt: Entwicklung der Inflationsraten (in % gegenüber dem Vorjahr)



Stand: 15. März 2022; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research; Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bitte beachten Sie die Risikohinweise im Disclaimer.

Allerdings gilt es bei der Aktienauswahl stärker zu differenzieren. Das gilt gerade für das Technologie-Segment. Qualitativ gute Tech-Unternehmen mit nachweislich profitablen, krisenresistenten und eher konjunkturunabhängigen Geschäftsmodellen wie Amazon, Apple oder Microsoft dürften deutlich besser durch die Krise kommen als andere Tech-Konzerne.

Außerdem ist die seit Jahresbeginn zu beobachtende Sektor-Rotation weiter intakt. Qualitäts- bzw. „Value“-Aktien stehen in der Anlegergunst höher

im Kurs als sogenannte Wachstums- bzw. „Growth“-Werte. Auch wir haben unser Engagement in diesen Substanzwerten durch den Kauf entsprechender Value-Fonds zuletzt ausgebaut. Darüber hinaus haben wir unsere Investitionen bei Schwellenländer-Aktien erhöht, da diese sowohl von den gestiegenen Rohstoffpreisen als auch den Konjunkturstützungsmaßnahmen der chinesischen Regierung profitieren dürften. Dank unserer ausgewogenen und global diversifizierten Aktienstrategie sehen wir uns auch für die kommenden Monate, die durchaus volatil bleiben könnten, gut gerüstet.

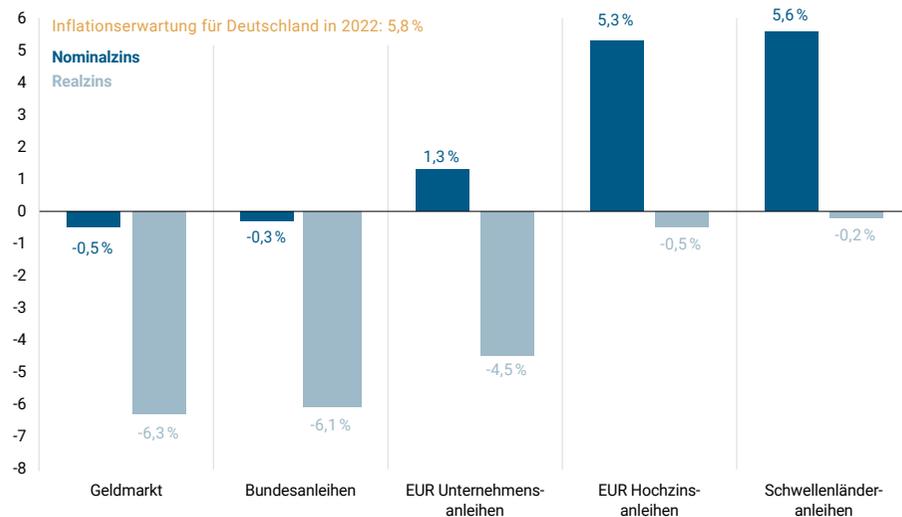
Negative Realrenditen bei den meisten Anleihen

Weiterhin wenig Positives gibt es von den Rentenmärkten zu vermehren. Die Gesamtertragserwartungen bleiben hier begrenzt. So dürften die Renditen in weiten Teilen des Anleihe-segments – trotz zurzeit steigender Zinsen – auch künftig unterhalb der Inflationsrate liegen. Mit der Folge, dass Investoren real, also nach Abzug der Inflation, negative Renditen zu verbuchen haben.

Unser Fokus liegt weiterhin auf Papieren mit guter Bonität, insbesondere bei Unternehmensanleihen, auch wenn hier die Risikoprämien zuletzt gestiegen sind. Da die Ausfallraten gleichzeitig jedoch historisch niedrig bleiben, sehen wir in diesem Segment weiterhin Chancen.

Die im relativen Vergleich nach wie vor attraktiven Risikozuschläge sprechen auch bei Hochzinsanleihen für eine taktische Allokation. Bei dieser Anleihekategorie haben Anleger aufgrund der höheren Kupons zumindest einen gewissen Puffer, um Renditeanstiege und damit einhergehend Kursverluste verkraften zu können.

Negative Realzinsen in weiten Teilen des Anleihe-segments | Aktien bleiben alternativlos



Stand: 15. März 2022; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research; Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bitte beachten Sie die Risikohinweise im Disclaimer.

Der Goldpreis konnte seit Jahresbeginn deutlich zulegen. Gerade in Kriegszeiten profitiert das gelbe Edelmetall von seinem Ruf als „sicherer Hafen“ und die Nachfrage steigt. Die anhaltende Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung im Russland-Ukraine-Krieg dürfte den Goldpreis weiter stützen. Für uns bleibt Gold eine Versicherung gegen heute bereits bekannte und noch unbekannte Risiken und als Portfolio-beimischung somit gesetzt.

Langfristiges Anlageziel im Auge behalten

Die Schwankungsanfälligkeit der Börsen dürfte in den kommenden Wochen hoch bleiben. Denn das Marktumfeld bleibt weiterhin von der Invasion Russlands in die Ukraine sowie der Neuausrichtung der Geldpolitik dominiert. In diesem Umfeld gilt es für Anleger, besonnen zu bleiben und an ihrer mittel- bis langfristig ausgerichteten Anlagestrategie festzuhalten. Denn der Versuch, kurzfristige Börsenschwankungen zu vermeiden oder auszunutzen, ist zum Scheitern verurteilt.

In der nächsten Zeit bleiben flexibles Handeln und eine breite Streuung über verschiedene Anlageklassen dringend notwendig. Neben den klassischen „sicheren Häfen“ wie Anleihen guter Bonität sowie Gold dürfen auch Aktien – gerade in Zeiten einer erhöhten Inflation – in einem global diversifizierten Portfolio nicht fehlen.

Angesichts der raren Anlagealternativen bleiben Aktien für uns mittel- bis langfristig die Anlageklasse der Wahl. Der Blick in die Vergangenheit zeigt zudem, dass sich die Aktienmärkte nach allen Kriegsphasen der neueren Zeit immer recht schnell wieder erholt haben. Und nicht zuletzt sind Anleger mit Aktien an realen Vermögenswerten beteiligt und profitieren zudem von Dividenden.

Stand: 30. März 2022



Unsere Investmentphilosophie: Zeit schlägt Zeitpunkt!



Was bedeutet Ihnen die bewährte Investmentphilosophie der neuen Alpen Privatbank?

Wir schauen auf über 40 Jahre Erfahrung in der Beratung vermöglicher Kunden zurück. In dieser Zeit haben wir klare Erkenntnisse gewonnen, wie Privatanleger erfolgreich im Kapitalmarkt agieren können, die wir in unsere „Investmentphilosophie“ zusammengefasst haben. Die Kenntnis dieser

Investmentphilosophie ist von zentraler Bedeutung für jeden Kunden unseres Hauses – ist sie doch Basis unseres Handels, sei es der Empfehlungen unserer Anlageberater oder der Entscheidungen unserer Vermögensmanager. Dadurch sind unsere Kunden besser in der Lage, Anlageempfehlungen und Anlageentscheidungen innerhalb der Vermögensverwaltung nachzuvollziehen.

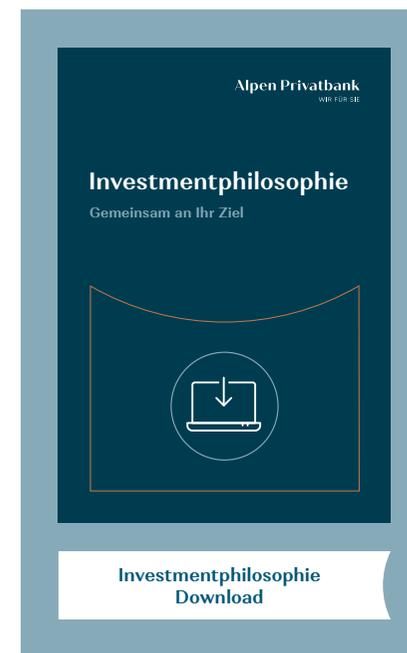
Ich möchte daher die klaren Regeln unserer Investmentphilosophie in der ersten Panoramaausgabe der Alpen Privatbank erläutern, die ausgehend von den Kundenbedürfnissen zu passgenauen Anlagestrategien führen sollen.

Was ist im Haus Ihre grundsätzliche Meinung zur Weltwirtschaft – wächst diese weiter?

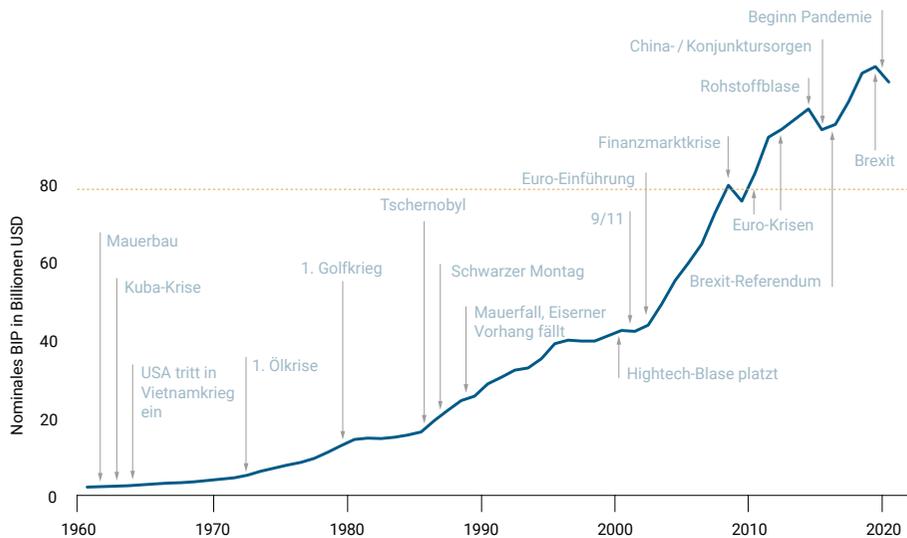
Wir sind überzeugt, dass offene internationale Märkte und technischer Fortschritt Wachstum ermöglichen und für globalen Wohlstand sorgen, d. h. Krisen kommen und gehen, aber der langfristige globale Wachstumstrend hält an – seit Jahrhunderten. Diese Grundeinstellung ist auch in der aktuellen unruhigen Marktphase unverändert aufrecht. Der Chart zeigt dies anschaulich mit der Entwicklung der letzten Jahrzehnte (siehe Seite 11, Abbildung 1).

Was heißt das nun für die Kapitalanlage? Wie profitiert ein Anleger bei der Alpen Privatbank von diesem langfristigen Trend?

Wir sind zur Risikominimierung nicht nur auf den Heimatmarkt fokussiert, sondern profitieren durch unseren internationalen Ansatz von einem größeren Chancenspektrum und einer breiten Streuung der Anlagen. Wie gesagt, wir glauben an ein globales Wachstum und sind deshalb auch global investiert. Wir kooperieren dabei mit den für die jeweilige An-



Krisen kommen und gehen: Globaler Wachstumstrend hält an.



Stand: Dezember 2021, Quelle: Weltbank (Abbildung 1)

lageklasse besten Anlageexperten der Welt. In der Auswahl und Überwachung dieser Manager sehen wir auf Grund der jahrzehntelangen Erfahrung eine der Kernkompetenzen der Alpen Privatbank. Mir persönlich gefällt das anschauliche Bild des Alpen Privatbank Vermögensmanagers als Dirigenten – also ähnlich einem Musikdirigenten, der mit dem Taktstock ein Orchester steuert, setzt unser Vermögensmanager die besten Drittmanager für den jeweiligen selektierten Markt ein. Der Auswahlprozess beruht keineswegs nur auf vergangene Performancezahlen, sondern ist vielmehr durch Chancen-/ Risiko-Kennzahlen und einer guten Kenntnis der jeweiligen Drittmanager geprägt.

Was verbirgt sich unter der vielfach zitierten Aussage in Ihrem Haus: Zeit schlägt Zeitpunkt?

Wir sind von der Erkenntnis „Zeit schlägt Zeitpunkt“ tief überzeugt. Für den Anlageerfolg ist der Einstiegszeitpunkt auf lange Sicht weniger bedeutend. Gerade in den aktuell unruhigen Zeiten ist ein klar definierter Anlagehorizont essenziell und auch beruhigend, wie beispielsweise in Blick auf den Deutschen Aktienindex seit 1990 zeigt. Trotz großer Krisen in den letzten 30 Jahren konnte ein Investor, der seine Investition „durchgehalten“ hat, sein Kapital versiebenfachen. Der Erfolg liegt im investiert sein und investiert bleiben (siehe Seite 12, Abbildung 2).

Wie gelingt der Alpen Privatbank gemeinsam mit Ihren Kunden ein Handeln nach dem Credo: Verstand vor Emotionen?

In Phasen größerer Wertschwankungen gilt es spontane und emotionale Entscheidungen zu vermeiden. Gerade in herausfordernden Marktphasen kommt es auf eine solide und umsichtige Beratung an, die die ökonomische Vernunft über die aktuelle Gefühlslage stellt. Ich sehe es als Aufgabe des Alpen Privatbank Anlageberaters, dem Kunden auch immer wieder an seine langfristigen Ziele zu erinnern und einzelne Anlage-

entscheidungen damit abzugleichen – also durchaus ähnlich einem Sparringspartner gegenseitig Meinungen und Fachexpertisen auszutauschen. Ein hilfreiches Mittel der Alpen

Privatbank, objektiv den Risikoappetit eines Kunden zu ermitteln, ist der sogenannte „Finanzielle Blutdruckmesser“. Gerne ermittelt der Alpen Privatbank Berater gemeinsam mit dem Kunden den individuellen Kundenwert als Basis und Leitlinie der dazu passenden Investitionsstrategie.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass eine klar kommunizierte Investmentphilosophie für jeden Kunden der Alpen Privatbank eine wichtige Information ist, ist sie doch ein Bekenntnis zwischen Kunde und Bank!

Wertentwicklung Dax-Index 1990 – 2021 (in %)



Stand: Januar 2022; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank, eigene Berechnungen (Abbildung 2)

Chancen

- Anleger können mit unterschiedlichen Wertpapierinvestments am langfristigen Wachstum der Weltwirtschaft partizipieren.
- Wertpapiere bieten ein hohes Renditepotential.
- Unterschiedliche Wertpapiere können als Beimischung zur Risikostreuung und Portfoliostabilität beitragen.

Risiken

- Marktbewegungen und Wechselkurse können sich negativ auf die Wertentwicklung von Wertpapieren auswirken.
- Der Preis der Wertpapiere kann jederzeit unter den Preis fallen, zu dem der Anleger das Wertpapier erworben hat. Der Verlust des eingesetzten Kapitals ist möglich.
- Wertpapierkurse können starken Schwankungen unterliegen.

Blick hinter die Kulissen – Arbeitszeit ist Lebenszeit



Gregor Klieber, CFA

Stellvertretender Leiter
Asset Management

Bereits im Vorfeld der Verschmelzung und auch jetzt nach Start der neuen Alpen Privatbank leiste ich gerne meinen Beitrag, um die Asset Management Teams in den bisherigen Häusern zu einer kompetenten und schlagkräftigen Einheit zusammenzuführen. Ich bin der festen Überzeugung, dass ein analytisch klarer Blick sowie eine

ruhige Hand unerlässlich sind, um für unsere Kunden an den Finanzmärkten erfolgreich zu sein.

Als beruflich zunächst eher Suchender wuchs während meines BWL-Studiums rasch das Interesse an den Finanzmärkten. Diese Leidenschaft ist bis heute geblieben. Die Absolvierung der aus den USA stammenden CFA-Ausbildung sowie private Reisen an interessante Orte haben meine Perspektive stark auf die globale Ebene gehoben. Die Überlegenheit einer internationalen Diversifikation gegenüber der zu starken

Fixierung auf den Heimatmarkt ist allgemein anerkannt, dementsprechend breit streuen meine Kollegen und ich unsere Investments.

Neben diesem „Home-Bias“ gibt es viele weitere psychologische Fallstricke, deren Vermeidung unerlässlich für den langfristigen Anlageerfolg sind. Die Beschäftigung mit diesen emotionalen Anlegerfehlern gehört mittlerweile zu einem meiner Steckenpferde. Unser Denken unterliegt oftmals kognitiven Verzerrungen. Gier und Angst sind beim Investieren weit verbreitet. Es erfordert eine hohe Selbstdisziplin rational zu agieren. Faktenbasierte Entscheidungen sind aber zentral für die Erreichung der gesteckten Anlageziele.

Um den dafür erforderlichen klaren Kopf zu bekommen, bin ich privat am liebsten am oder im Wasser. Aktuell stehen Angeln mit meinem Junior in der engeren Heimat Leutasch oder Stand Up Paddeln am nahen Walchensee ganz oben auf der Freizeitliste und helfen den Blick für das Wesentliche zu schärfen. Weitblick versuche ich mir aber auch mit Aktivitäten in den Bergen zu holen, sei es zu Fuß oder bei Skitouren.

Gelassenheit und der Blick für das Wesentliche sind für mich das zentrale Motto – beruflich wie privat.

Gregor Klieber

Zeit sollte aber nicht nur regelmäßig für wirklich Wichtiges verwendet werden. Zeit ist auch bei der Veranlagung ein zentraler Erfolgsfaktor. Auch ich habe in jungen Anlegerjahren einige Versuche unternommen, schlauer als der Markt zu sein. Diese Vor-

haben, das richtige Timing für den Ein- und Ausstieg zu finden, waren allerdings nur von mäßigem Erfolg gekrönt. Es ist empirisch stark untermauert, dass es dauerhaft nicht gelingt, mehrheitlich richtige Kurzfristentscheidungen zu treffen. Deshalb ist es entscheidend, auch bei widrigen Umständen an der langfristig gewählten Anlagestrategie festzuhalten, nur so stellt sich der gewünschte Investitionserfolg auch ein.



Leutaschtal mit Blick Richtung Unterleutasch



Wir sind in Ihrer Nähe – unsere Teams im Überblick:

Jürgen Herter

Leiter Private Banking · Direktor
Alpen Privatbank AG
Walsersstraße 61
6991 Riezern · Österreich
T +43 (5517) 350-0
info@alpenprivatbank.com

Mag. Martin Sterzinger

Leiter Private Banking · Direktor
Alpen Privatbank AG
Kaiserjägerstraße 9
6020 Innsbruck · Österreich
T +43 (512) 599 77
innsbruck@alpenprivatbank.com

Dr. Manfred Althammer

Niederlassungsleiter · Direktor
Alpen Privatbank AG
Dr.-Franz-Rehrl-Platz 1
5020 Salzburg · Österreich
T +43 (662) 830 083-0
salzburg@alpenprivatbank.com

Gregor Neuhäuser

Niederlassungsleiter · Direktor
Alpen Privatbank AG
Benrather Straße 11
40213 Düsseldorf · Deutschland
T +49 (211) 506 678-0
duesseldorf@alpenprivatbank.com

Gregor Neuhäuser

Niederlassungsleiter · Direktor
Alpen Privatbank AG
Kronprinzstraße 30
70173 Stuttgart · Deutschland
T +49 (711) 252 805-0
stuttgart@alpenprivatbank.com

Dr. Norbert Alber

Niederlassungsleiter · Direktor
Alpen Privatbank AG
Kornplatz 2 / Piazza del Grano, 2
39100 Bozen/Bolzano · Italien/Italia
T +39 (0471) 301 461
bozen@alpenprivatbank.com
bolzano@alpenprivatbank.com

Termine Beratertage

Unsere Beratertage finden Sie unter:

alpenprivatbank.com/beratertage-nordrhein-westfalen

alpenprivatbank.com/beratertage-bayern

alpenprivatbank.com/beratertage-baden-wuerttemberg



www.alpenprivatbank.com

Sie fanden die Informationen
in diesem Newsletter
nutzwertig und interessant?

APB Panorama - Weiterempfehlung
Ausgabe 1/2022

Rechtliche Hinweise

Das vorliegende Dokument stellt eine Werbemitteilung mit absatzfördernder Zielrichtung dar und ist weder als Angebot noch als Einladung zur Abgabe eines Angebots anzusehen. Die Werbemitteilung als solche genügt nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung geeigneter Anlage- und/oder Strategieempfehlungen. Zudem unterliegt das vorliegende Dokument nicht dem Verbot des Handels vor Veröffentlichung entsprechender Empfehlungen. Sofern Sie Interesse an einem Vertragsabschluss haben, vereinbaren Sie bitte ein Beratungsgespräch. In diesem werden Ihnen weitere Informationen zur Verfügung gestellt.

Jede Anlageempfehlung bzw. Geeignetheitserklärung muss auf Ihre persönlichen finanziellen Verhältnisse und Interessen abgestimmt sein (Risikobereitschaft, Kenntnisse/Erfahrungen, Anlageziele, Präferenzen etc.). Die Anlageempfehlung muss für Sie geeignet sein, unabhängig davon, ob sie bspw. den Kauf, das Halten oder den Verkauf von Finanzinstrumenten betrifft. Der Geeignetheitserklärung der Bank geht eine Geeignetheitsprüfung voraus. Voraussetzung für die Geeignetheitsprüfung sind zunächst vollständige und korrekte Informationen Ihrerseits. Der Umfang der

Informationen ist abhängig von der Komplexität und vom Risikogehalt der jeweiligen Finanzinstrumente. Ihre Informationen sind unerlässlich, damit Ihnen die Bank geeignete Produkte oder Dienstleistungen empfehlen kann. Die Entscheidung über die Geeignetheit einer Anlage liegt auf Seiten der Bank.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Etwaige Angaben zur Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit. Von dieser kann nicht auf die künftige Wertentwicklung geschlossen werden. Bei Prognosen über eine künftige Wertentwicklung handelt es sich um eine unverbindliche Simulation. Von dieser kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, da Entwicklungen des Kapitalmarkts nicht im Voraus zu bestimmen sind.

Finanzinstrumente und Veranlagungen bergen mitunter erhebliche Risiken – bis hin zum Totalverlust – in sich. Weitere mögliche Risiken sind insbesondere das Emittentenausfallrisiko, das Ga-

rantenausfallrisiko, das Wechselkursrisiko, marktbedingte Kursschwankungen, die Möglichkeit eingeschränkter/fehlender Handelbarkeit, mögliche Nachschusspflichten und Sonderkündigungsrechte des Emittenten. Anlageentscheidungen, Gebühren, Serviceentgelte/Ausgabeaufschläge (etwa bei Investmentfonds) und interne Kosten sowie allgemeine Marktrisiken können sich auf die Wertentwicklung eines Finanzinstruments negativ auswirken.

Ertragsmindernde Provisionen, Gebühren, Steuern oder andere Entgelte sind in der Regel nicht berücksichtigt. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Steuerliche Erträge sind grundsätzlich nach dem Recht des Wohnsitzstaates zu versteuern. Die steuerliche Behandlung von Kapitalerträgen hängt von Ihren persönlichen Verhältnissen ab. Sie kann künftig Änderungen unterworfen sein. Bei Steuerausländern beinhaltet eine Steuerfreiheit in Österreich keine Steuerfreiheit im Wohnsitzstaat. Bei steuerlichen Fragen rät Ihnen die Bank, einen Steuerberater zu konsultieren.

Eine Haftung aus dieser Publikation wird ausdrücklich ausgeschlossen, soweit die Alpen Privatbank AG hierbei nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Die vollständigen Angaben zu einem Finanzprodukt sind den wesentlichen Anlegerinformationen und dem jeweiligen Verkaufsprospekt, ggf. ergänzt durch den letzten Jahres- und/oder Halbjahresbericht, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage eines Kaufs dar und sind bei der Alpen Privatbank AG in elektronischer und gedruckter Form kostenfrei erhältlich.

Erläuterungen zu den in diesem Dokument verwendeten Fachbegriffen stehen Ihnen im Internet unter [alpenprivatbank.com](https://www.alpenprivatbank.com) („Glossar“) in deutscher Sprache ständig zur Verfügung. Auf Wunsch erhalten Sie diese auch postalisch unter Tel. +43 (5517) 350-0.

Personenbezogene Daten behandeln wir vertraulich den gesetzlichen Vorschriften entsprechend. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie unter [alpenprivatbank.com/datenschutz](https://www.alpenprivatbank.com/datenschutz)

Stand: Januar 2022

Impressum

Alpen Privatbank AG

Walsersstraße 61
6991 Riezlern, Österreich
T +43 (5517) 350-0
info@alpenprivatbank.com
alpenprivatbank.com

Vorstand

Dipl.-Volkswirt Florian Widmer, MBA (Vorsitzender)
Dr. Heidi Verocai-Dönz
MMag. Erhard Tschmelitsch

Verantwortlich

Sabine Krug
Marketing und Vertriebsunterstützung
T +43 (5517) 350-232 08
sabine.krug@alpenprivatbank.com

Dipl.-Volkswirt Florian Widmer, MBA
Vorstandsvorsitzender
T +43 (5517) 350-232 37
florian.widmer@alpenprivatbank.com

Erläuterungen zu den in diesem Dokument verwendeten Fachbegriffen stehen Ihnen im Internet unter alpenprivatbank.com („Glossar“) in deutscher Sprache ständig zur Verfügung. Die dortigen Erläuterungen unterliegen der regelmäßigen Aktualisierung. Auf Wunsch erhalten Sie diese auch postalisch.



T +43 (5517) 350-0

Hier finden Sie uns

Österreich

Riezlern (Unternehmenssitz)

T +43 (5517) 350-0

info@alpenprivatbank.com

Innsbruck

T +43 (512) 599 77

innsbruck@alpenprivatbank.com

Salzburg

T +43 (662) 830 083-0

salzburg@alpenprivatbank.com

Deutschland

Düsseldorf

T +49 (211) 506 678-0

duesseldorf@alpenprivatbank.com

Stuttgart

T +49 (711) 252 805-0

stuttgart@alpenprivatbank.com

Italien

Bozen

T +39 (0471) 301 461

bozen@alpenprivatbank.com